



BRASCRI



AMAZONAS

Bad Ragaz, im März 2016

Projektjahresbericht 2015 «FKW – Förderung kleinbäuerlicher Wirtschaftsentwicklung»

Bericht der Fundação Aneba

Auftrag

Armutsbekämpfung im Amazonas, insbesondere im Gebiet der Gemeinde Itacoatiara und den angrenzenden Gebieten, durch:

- Fachliche Betreuung für den bio-organischen Anbau von Frucht- und Gemüsepflanzungen auf einer Fläche von rund 2 Hektar pro Familie
- Übergang von der Subsistenzwirtschaft zur Marktwirtschaft
- Bekämpfung der Landflucht und die Abwanderung in die Armenviertel
- Bearbeitung und Bepflanzung des Sekundärwaldes
(wir unterstützen keine Projekte mit Rodung von Primärwald)
- Umgang mit den klimatischen Veränderungen
- Verhinderung von Monokultur und Förderung der Permakultur mit gemischten Arten zum Schutz des Bodens
- Vermarktung der Produkte, Kreation von Marktleistungen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Förderung des unternehmerischen Denkens
(wir wollen die Kleinbauern in die lokale Wirtschaft einbeziehen)

Rückblick 2015

Im 2015 beschäftigten wir uns vor allem mit der Planung und dem Bau von Gewächshäusern. Um die budgetierten Kosten von rund Bras. Real 7'000 pro Gewächshaus tief zu halten, entschieden wir, das benötigte Bauholz vor Ort im Wald zu beschaffen und es für den Bau vorzubereiten, denn der Transport von einer Sägerei zum Projekt wäre teurer gewesen, als das Holz selbst.

Herr Simon Riederer, ein Schreiner und Gewerbeschullehrer aus der Schweiz, unterstützte uns im Juli im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes, die Gewächshäuser zu planen, vor Ort geeignete Bäume auszuwählen, bessere Arbeitsmethoden einzuführen und beim Aufbau mitzuhelfen. Verantwortlich für die sechs Gewächshäuser waren unsere Techniker Joel und Everaldo. Probleme bereitete uns der niedrige Wasserstand des Amazonas, wodurch wir schweres Gerät nicht transportieren konnten und bei den Pflanzungen in Verzug gerieten. Wir haben weiterhin Mühe ins Arari Gebiet zu gelangen.

Wir restrukturierten auch unsere Projekte. Viele Kleinbauern haben nicht mehr den gleichen Enthusiasmus wie früher. Wir behielten nur die Besten, die auch unternehmerisches Denken



Holz für die Gewächshäuser wird im Wald geschlagen und zu Brettern verarbeitet.

zeigen. Von den bisherigen 100 Familien verbleiben 47 im Programm.

Um die Produkte aus den Projekten besser verkaufen zu können, haben wir Kontakt mit der staatlichen Gesellschaft CONAB aufgenommen. CONAB verspricht den Kleinbauern praktisch alle Produkte zu festen Preisen abzunehmen. Sieben unserer Kleinbauern haben das Angebot angenommen und für 5'000 bis 8'000 Bras. Real 27 verschiedene Produkte verkauft, von denen wir die meisten eingeführt haben. Die Zusammenarbeit mit CONAB ist jedoch mit ziemlich viel Bürokratie verbunden, die von uns erledigt wird.

Um die Nachfolge in unseren Projekten sicherzustellen, versuchen wir in Gesprächen, die Kleinbauern für den Besuch einer landwirtschaftlichen Schule zu motivieren. Wir stellen den Kontakt zu der Schule her und sind besorgt, dass unsere Kleinbauern aufgenommen werden. Um sie weiter zu unterstützen, übernehmen wir einen Teil der Reisespesen und bei Bedarf das Schulgeld. Eltern, Knaben, Mädchen und auch unsere Techniker besuchen Kurse an einer landwirtschaftlichen Schule.



Für die Pfosten müssen Löcher in die harte Erde gemacht werden.



Die Pfosten werden verbunden und ein Giebel aufgebaut.



Die Konstruktion wird überdacht.



Techniker Everlado und Simon Riederer (4.+ 5.v.l.) mit Projektteilnehmern.

Kostenaufstellung 2015

in CHF

Honorar H.P. Aeberhard, Projektleiter	19'200.–
Reise- und Kommunikationsspesen PL	5'737.–
Löhne für 2 Techniker, inkl. Sozialabgaben	16'762.–
Reise- und Kommunikationsspesen Techniker	2'036.–
Total Personalkosten	43'735.–
Honorar Buchhalter (gesetzlich vorgeschrieben)	1'529.–
Telefon, Internet	2'710.–
Strom und Wasser	336.–
Büromiete, Büromaterial	1'864.–
Diverses, Taxen, Gebühren	1'164.–
Motorrad (Benzin, Unterhalt, Reparaturen, Versicherung)	356.–
Auto (Benzin, Unterhalt, Reparaturen, Versicherung)	3'870.–
Weiterbildung Techniker	335.–
Gewächshäuser	10'096.–
Externe Beratung und Schulung auf Musterbetrieb	345.–
Seminare und Kurse Terra Firme	1'027.–
Seminare und Kurse Arari	6'202.–
Total Betriebsaufwand	29'834.–
Total Personal- und Betriebsaufwand	73'569.–
Administrationsaufwand	8'828.–
Total Projektkosten FKW 2015	82'397.–

Spenden und Stiftungsbeiträge

Stiftung Las Rosas Rojas, Chur	20'000.–
Gebauer Stiftung, Zürich	20'000.–
Finturicum AG, Zürich	15'000.–
Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen	10'000.–
BRASCRI-Nachhaltigkeitsfonds	10'000.–
Total Spenden 2015	75'000.–

Ausblick 2016

Wir sind in Kontakt mit 75 neuen Kleinbauernfamilien und werden daraus neue Projektteilnehmer rekrutieren. Unter anderem sind aus der Comunidad Boa Esperança 23 Kleinbauern bereit, mit uns zusammen zu arbeiten. Die meisten von ihnen haben schon mit Heilpflanzen gearbeitet, jedoch in geringen Mengen. Sie möchten mehr und ertragreicher anpflanzen können.

Um die landwirtschaftlichen Produkte besser verkaufen können, werden wir erneut versuchen Kooperationen mit Supermärkten einzugehen, die einen fairen Preis bezahlen. Auch müssen wir uns



Ein Gewächshaus mit Bewässerungsanlage.

überlegen, ob sich eine Weiterverarbeitung lohnen würde, welche Produkte dazu geeignet wären und wie sie auf den Markt kommen sollen.

Vor Ort sind wir nach wie vor daran, die Kleinbauern auszubilden und Bedingungen zu schaffen, die einen wirtschaftlichen Mehrertrag bringen. Nachdem wir Hochbeete für die Aufzucht von Setzlingen und Gewächshäuser erstellt haben, konzentrieren wir uns darauf, die Bodenqualität zu verbessern. Dies erreichen wir unter anderem durch die Zucht von Regenwürmern, die die Erde auflockern, und durch das Anlegen von organischem Kompost. Dafür wird auch Mist von Schweinen verwendet. Wir helfen den Kleinbauern bei der Beschaffung von Jungschweinen für die Zucht, die dann nicht nur Mist, sondern auch Fleisch produzieren. Damit die Schweine unsere Pflanzungen nicht zerstören, bauen wir zusammen mit den Bauern Ställe und Zäune.

Hans-Peter Aeberhard, Projektleiter FKW
Itacoatiara, Brasilien



Auch in (Hoch-)Beeten wird angepflanz.



Besuch in einer Comunidad: FKW-Projektleiter Hans-Peter Aeberhard, Kleinbauer, FKW-Techniker Joel, BRASCRI-Präsident Hans-Jürgen Martin und FKW-Techniker Everaldo (v.l.n.r.).



Projektteilnehmer mit Erträgen aus dem Anbau.